

Unsere Kunden: Diakonie Flöha
Seniorenhaus „Alte Schule“



Seniorenhaus
ALTE SCHULE

Frankenberg/Grünhainichen. Mitten im Erzgebirge ist die Diakonie Flöha aktiv und gibt älteren Menschen im ländlichen Raum ein Zuhause. Das neue Seniorenhaus „Alte Schule“ in Grünhainichen bei Chemnitz bietet Platz für vier Wohngemeinschaften mit je zwölf Personen.

www.diakonie-floeha.de

„ICH BIN EINE PRAGMATIKERIN“

ANNA-DOROTHEA ROCH WILL TROTZDEM NICHT NOCHMAL BAUEN

Die wollte ich immer sein... Meine Eltern haben mir erzählt, dass ich als Kind „Vorsagerin“ werden wollte. Ich bin im Dorf aufgewachsen und es wurden die Rinderoffenställe – Ställe ohne Wände wie ein Carport heute – eingeführt. Mir war klar, dass da jemand nötig ist, der sagt, dass so etwas bei Kälte nicht funktioniert.

Dass ich dann Geschäftsführerin der Diakonie Flöha wurde... resultiert daraus, dass ich damals in der kleinen Zweigstelle der Inneren Mission Leiterin war und mich der neuen Aufgabe gestellt habe. Es war natürlich auch sehr reizvoll, die Diakonie nach 1989 weiterzuentwickeln. Dabei ist mir dieser Impuls aus der Kindheit, nachzufragen, ob eine Entscheidung, Verordnung usw. sinnvoll ist, auch wenn sie von oben kommt, bis heute nützlich.

Mit dem würde ich gern mal einen Kaffee trinken... Ein gemeinsames Kaffeetrinken wünsche ich mir und vielen um mich herum mit Menschen, die als Flüchtlinge zu uns kommen. Ich denke, unser Problem liegt darin, dass wir diese Menschen nicht persönlich mit ihren Freuden und Ängsten, Stärken und Schwächen kennen und sie nur als eine Menschenmasse erscheinen. Ich selbst kenne keinen Flüchtling persönlich, und das wäre mir ein wichtiges Kaffeetrinken.

Diesen guten Vorsatz habe ich zuletzt gebrochen... Ich war vor zehn Jahren sicher, dass ich nicht noch einmal bauen werde. Jetzt bauen wir zwei neue Pflegeheime in Eigenregie. Diesen gebrochenen Vorsatz habe ich natürlich erneuert.

Diese Bibelstelle gefällt mir besonders... Zwei Bibelstellen begleiten mich besonders. Das ist einmal das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden oder Talenten, Matthäus 25 bzw. Lukas 19, mit dem Anspruch, meine Gaben nicht zu verstecken, sondern für alle einzusetzen. Die andere Bibelstelle war der Lehrtext der Herrnhuter Losungen an dem Tag, als ich mich 1985 für die Zweigstellenleitung in Flöha vorgestellt habe. Das Wort „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“, 2. Kor. 12, hat mir die Zuversicht gegeben, diese damals neue Aufgabe zu übernehmen,



Anna-Dorothea Roch leitet seit 1985 die Diakonie Flöha der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbezirk Marienberg. Sie ist Mitglied der Kirchgemeindevertretung Radeberg und des Kinovereins Buena Vista in Radeberg.

und diese Zusage ist mir in der Fülle der Aufgaben immer wieder neu wichtig. Wenn ich beide Bibelstellen gut ausbalanciere, geht es mir gut.

Diesen Traum würde ich mir gern erfüllen... Seit ich bei der Diakonie arbeite – und das sind über 30 Jahre – erlebe ich, dass Diakonie nach außen, aber nicht immer innerkirchlich als Kirche wahrgenommen wird. Ich träume, dass sich beide Seiten so aufeinander zu bewegen, dass wir ganz selbstverständlich ein Teil der Kirche sind.

Geld bedeutet für mich... Ein nötiges Werkzeug. Ich denke, unsere Finanzen sind in Ordnung, aber wir reden zu viel über Geld und zu wenig über Menschen.

Die LKG Sachsen/Bank für Kirche und Diakonie ist für mich... nicht nur ein Finanzdienstleister, sondern eine Begleiterin bei unseren Projekten und auch persönlich und eine freundliche Bank mit netten Mitarbeitenden. Diese aufmerksame Begleitung nehmen wir immer wieder gern an.



„DAHEIM IST, WO MAN VERSTANDEN WIRD“

Acht Frauen und vier Männer sind Mitte September 2014 in die „Alte Schule“ eingezogen. Seitdem bilden sie eine kleine Wohngemeinschaft. Für einige Senioren ist der Ort nicht neu, sie haben genau hier vor vielen Jahren die Schulbank gedrückt.

2011 fiel die Entscheidung, am Standort der ehemaligen Schule in Grünhainichen neu zu bauen. Dafür sprach auch die zentrale Lage: Geschäfte und Kirche sind erreichbar, direkt gegenüber lädt das gemütliche Eiscafé „Richter“ zum Verweilen ein.

Hier soll die Vision eines Hauses real werden, in dem alte und insbesondere auch demenziell erkrankte Menschen aus dem ländlichen Raum erfüllt leben können. Im Zentrum steht der biografieorientierte Ansatz von Pflege und Betreuung, der die Lebenswirklichkeit der Bewohner berücksichtigt. Entstanden ist ein neues Pflegeheim im Hausgemeinschaftsprinzip. Das Haus bietet Platz für vier Wohngemeinschaften mit je zwölf Menschen. Es gibt ausschließlich Einzelzimmer, vorwiegend mit eigenem Bad. Der Tagesablauf soll sich an den Gewohnheiten der Bewohner orientieren, hierzu zählen insbesondere individuelle Schlafenszeiten. Es gibt keinen zentralen Versorgungsbereich. In jeder Wohngemeinschaft bereitet eine Präsenzkraft die Mahlzeiten zu – nach Möglichkeit gemeinsam mit den Bewohnern.

Im kommenden Jahr steht die Anlage des Außenbereichs und des Gartens, u.a. mit Nutzpflanzen, auf dem Plan. Sogar Kaninchen sollen gehalten werden. Die Bewohner sollen ihr ländliches Leben so gewohnt wie möglich weiterführen können.

Mit einem Kredit über die *Bank für Kirche und Diakonie – LKG Sachsen* errichtete die Diakonie Flöha den Neubau. Bankbetreuer Stefan Kroker ging den neuen Weg mit, beriet und begleitete die Diakonie Flöha bei der Finanzierung des neuen Konzeptes. „Sein Verständnis für die vielfältigen und teilweise neuen Anforderungen bestätigte unsere guten Erfahrungen mit der Bank“, erinnert sich Anna-Dorothea Roch, Geschäftsführerin in Flöha. Die Gesamtinvestitionssumme von rund 4,5 Millionen Euro setzt sich aus einem Mix aus Eigenkapital und zinsvergünstigten Förderkrediten der KfW Förderbank zusammen. 300.000 Euro kamen über die Stiftung Deutsches Hilfswerk von der ARD Fernsehlotterie für das neue Hausgemeinschaftsprinzip hinzu.

Heimleiterin Christine Hübner ist zuversichtlich: „Die ersten Erfahrungen in der Wohngruppe sind positiv. Jeder bringt sich ein, so gut er kann. Auch meine beinahe erblindete Schwiegermutter wohnt nun hier und profitiert von den seniorenrechtlichen und barrierearmen Räumlichkeiten. Sie ist hier freier als in ihrer alten Wohnung im 3. Stock.“ Andrea Nitzsche, Pflegedienstleiterin in Grünhainichen, ergänzt: „Am wichtigsten ist doch, dass jeder sich verstanden und angenommen fühlt. Dafür haben wir in der ‚Alten Schule‘ gute Voraussetzungen geschaffen und freuen uns auf die neuen Erfahrungen.“

FOTOS

1 Stefan Kroker von der *Bank für Kirche und Diakonie – LKG Sachsen* überzeugt sich vor Ort davon, wie die Investitionen im Seniorenhaus „Alte Schule“ umgesetzt sind. Andrea Nitzsche (links) und Christine Hübner berichten über die ersten Erfahrungen.

2 Ein Blockheizkraftwerk und die Fotovoltaikanlage sorgen für einen modernen Energiemix, den die KfW Förderbank besonders zinsgünstig finanziert hat. Zum Gebäudekomplex gehören auch mehrere seniorenrechtliche Wohnungen, die auf ambulante Pflegedienstleistungen zurückgreifen können.

3 Im „Haus Sonnenlicht“ in Frankenberg – ebenfalls eine Senioreneinrichtung der Diakonie Flöha – trafen wir Else Pöpping, die im neuen Therapiegarten ihre Beine trainierte. Auch hier konnte die *Bank für Kirche und Diakonie* mit günstigen Finanzierungsmitteln zur Seite stehen.

4 Hase „Schlappi“ – hier nur zu Gast in der „Alten Schule“ – zeigt, wie gut der Umgang mit Haustieren den Bewohnern tut. Gerda Högner hat ihn direkt ins Herz geschlossen.

5 Pflegerin Janine Trinks kümmert sich liebevoll um Charlotte Hübner. Pro Wohngruppe gibt es eine Präsenzkraft, die als Hausmutter fungiert. Dazu kommen die Pflegekräfte, die rund um die Uhr im Einsatz sind und für ein gutes und sicheres Gefühl sorgen.



1



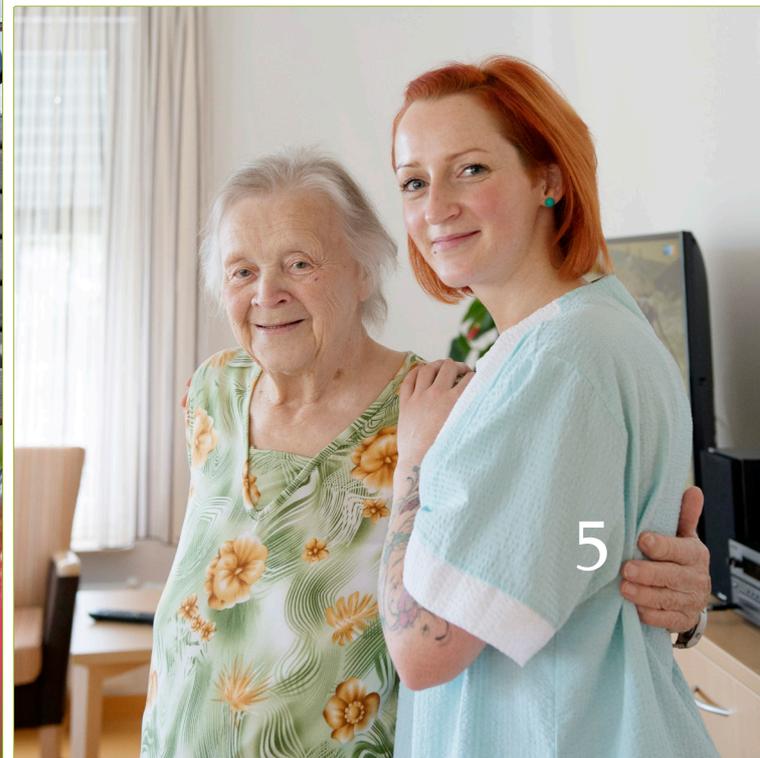
2



3



4



5

Diakonie Flöha

Im Kirchenbezirk Flöha wirkt das Diakonische Werk seit 1916 in verschiedenen Organisationsformen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Bis Ende 1990 standen Behindertenhilfe und allgemeine Sozialarbeit im Mittelpunkt. Die heutige Diakonie Flöha der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens im Kirchenbezirk Marienberg tritt als christlicher Wohlfahrtsverband für Menschen in Not unabhängig von ihrem Glauben ein. Arbeitsschwerpunkte sind die ambulante Hospiz- und Palliativarbeit, die Alten- und Krankenpflege, die Hilfe bei psychischer Krankheit, die Beratung von behinderten Menschen und ihren Angehörigen sowie die Kirchenbezirkssozialarbeit.

www.diakonie-floeha.de